

Technische Universität Dresden

Fakultät Verkehrswissenschaften

Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr

Professur für Verkehrspsychologie

Handreichung zum Verkehrsprojekt „Sicher auf dem Schulweg“

Daten im Überblick

Klasse: 4

Fach: Sachunterricht

Thema: Sicherheit im Straßenverkehr, Umgang mit Gefahrenstellen

Umfang: 120 Minuten

Raum: Klassenzimmer, „Grünes Klassenzimmer“

Erstellt von: Neele Habenicht, Carolin Buscha, Elisabeth Nitzsche

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

Thematik	1
Zielgruppe	2
Voraussetzungen	3
Lehr- und Lernanalyse.....	3
Lehrplanbezug.....	4
Ziele	5
Lernziele nach dem W-K-W-Modell (nach Weinert 2001)	6
Verlaufsplanung	7
Kurze Beschreibung der Inhalte	16
Kurze Beschreibung der Methoden	18
Benötigte Materialien & zusätzliche Ressourcen	20
Kennlernspiel & Umfrage.....	20
Einstieg ins Thema.....	20
Quiz & Ergebnissicherung	29
Reflexion	29
Hinweise auf ggf. mögliche zeitliche und / oder inhaltliche	
Flexibilisierung	30

Abkürzungsverzeichnis

- bspw. - beispielsweise
- bzw. - beziehungsweise
- ggf. - gegebenenfalls
- LP - Lehrperson
- sog. - sogenannte
- SuS - Schülerinnen und Schüler
- u.a. - unter anderem
- z.B. - zum Beispiel

Thematik

Die von uns durchgeführte Unterrichtseinheit behandelt das Thema „Sicher auf dem Schulweg“ und nimmt dabei zentrale Aspekte der Verkehrserziehung in den Fokus. Ziel ist es, die SuS für typische Gefahren im Straßenverkehr zu sensibilisieren, ihnen sicheres Verhalten im öffentlichen Raum zu vermitteln und sie dazu zu befähigen, Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen. Besonders im Grundschulalter, in dem viele Kinder erstmals regelmäßig selbstständig zu Fuß, mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln am Straßenverkehr teilnehmen, ist es von besonderer Bedeutung, ihnen altersgerechtes Wissen über Verkehrsregeln, Verkehrszeichen sowie richtiges Verhalten in kritischen Situationen zu vermitteln, welche auf ihrem Schulweg auftreten können.

Die Unterrichtseinheit greift dabei konkret den Schulweg der Kinder auf und setzt ihn in Beziehung zu den im Unterricht thematisierten Gefahrenstellen. Durch eine Kombination aus aktivierenden Unterrichtsgesprächen, einer strukturierten Stationsarbeit und reflektierenden Elementen (z. B. Mind-Map, Quiz und Reflexionsampel) wird eine Verbindung zwischen Alltagswelt, Erfahrungswissen und neuem Lerninhalt geschaffen. Die Lernenden bringen ihre eigenen Erlebnisse ein, analysieren Gefahrenstellen im Umfeld der Schule und entwickeln darauf aufbauend angemessene Handlungsstrategien. Somit wird nicht nur kognitives Wissen aufgebaut, sondern auch ein des Öfteren im Lehrplan verankerter wertorientierter Zugang zum Thema Sicherheit gefördert.

Die Thematik ist eingebettet in die lebensweltliche Realität der SuS und trägt dazu bei, dass sie den Straßenverkehr als Raum erleben, in dem ihre eigenen Entscheidungen konkrete Auswirkungen auf ihre Sicherheit haben. Ziel ist nicht nur die Vermittlung von Faktenwissen, sondern auch die Stärkung von Aufmerksamkeit, Selbstständigkeit und Verantwortung im öffentlichen Raum und auf ihrem Schulweg.

Zielgruppe

Die Zielgruppe des Projekts waren Lernende einer vierten Klasse. Insgesamt nahmen 22 Kinder sowie eine Schulbegleiterin an der Durchführung teil. Die Kinder befanden sich am Ende ihrer Grundschulzeit und verfügten über unterschiedliche Vorerfahrungen im Straßenverkehr. Diese heterogene Lerngruppe brachte sowohl unterschiedliche Verkehrsmittelerfahrungen als auch individuelle Schulwege mit, was im Rahmen des Projekts gezielt aufgegriffen und didaktisch genutzt wurde.

Besonders zu berücksichtigen war das leistungsdifferenzierte Niveau, vor allem im Bereich der Lesekompetenz: Während einige Kinder die schriftlichen Aufgaben selbstständig und zügig bewältigten, benötigten leseschwächere SuS teilweise Unterstützung, etwa durch vereinfachte Materialien oder durch die Schulbegleiterin. Daraus ergab sich ein besonderer Bedarf an differenzierenden Methoden und an einem methodisch abwechslungsreichen Zugang, um allen Kindern die aktive Teilhabe zu ermöglichen.

Das Projekt war somit auf Kinder im Grundschulalter, konkret auf die altersgemäßen Interessen und Erfahrungen von Neun- bis Zehnjährigen, ausgerichtet. Durch die Verbindung von Bewegung, Kartenarbeit, Rollenspiel und Reflexion konnten sowohl kognitive als auch soziale und motorische Kompetenzen gefördert werden – angepasst an die individuellen Voraussetzungen der Kinder.

Voraussetzungen

Lehr- und Lernanalyse

Die Doppelstunde wurde, wie bereits erwähnt, mit einer vierten Klasse durchgeführt. Die Klasse umfasste 22 SuS, darunter befand sich ein Schüler, welcher hörgeschädigt war. Ansonsten wies die Klasse keine Besonderheiten auf, welche wir innerhalb dieser Unterrichtseinheit hätten analysieren können. Die Klasse wurde von ihrer Klassenlehrerin sowie von einer Schulbegleiterin begleitet.

Der Unterricht fand in einem provisorischen Klassenraum in einem Container statt, da das Schulgebäude der Unterstufe derzeit neu errichtet wird. Diese Raumsituation ist den Kindern jedoch seit der ersten Klasse vertraut, sodass keine Einschränkungen in ihrer Lern- und Arbeitsfähigkeit stattfinden. Das Klassenzimmer war mit einer Kreidetafel, ausreichend Tischen und Stühlen für die SuS sowie etlichen Regalen und Fenstern funktional ausgestattet.

Die Kinder sind in einem Alter zwischen 9-10 Jahren, wodurch sie bereits viele Erfahrungen auf dem Schulweg sammeln konnten, sei es zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit Bus und Bahn. Gleichzeitig zeigte sich im Unterrichtsgespräch zu Beginn der Stunde, dass vielen Kindern das vorausschauende Erkennen und Einschätzen von Gefahrensituationen noch schwerfällt. Deshalb ist es umso wichtiger, mit ihnen über Sicherheit im Straßenverkehr zu sprechen und sie dafür zu sensibilisieren. Das Vorwissen der Lernenden diene als geeignete Grundlage, um in der Unterrichtseinheit anzusetzen und eine Verbindung zur individuellen Lebenswelt der Kinder herzustellen. Sie hatten bereits Wissen zu einigen Verkehrszeichen und dem Überqueren einer Straße. Des Weiteren erzählten sie von eigenen Erlebnissen im Straßenverkehr. Auf Grundlage dieses Vorwissens lässt sich im Unterricht gut aufbauen. Insbesondere der Möglichkeit, vom eigenen Schulweg zu erzählen, förderte das Bewusstsein für den lebensweltlichen Bezug des Themas

Die Klasse wirkte an dem Tag motiviert und konnte sich gut auf verschiedene Arbeitsformen einlassen. In Gruppen- und Partnerarbeit kamen die Kinder miteinander ins Gespräch, beim Stationenlernen konnten sie zum Teil eigenständig aktiv werden und dabei neue Dinge ausprobieren. Unterstützt wurde dies durch klar formulierte Arbeitsaufträge und anschaulich gestaltetes Material. Auch Bewegungspausen und spielerische Elemente wie z. B. das Quiz sorgten dafür, dass die Kinder konzentriert und mit Freude bei der Sache blieben. Einzelne Kinder benötigten punktuell Unterstützung, etwa beim Lesen und Verstehen von Aufgabenstellungen oder beim Bearbeiten der Arbeitsblätter. Durch gezielte Nachfragen und Hilfen konnten aber auch diese Kinder gut mitarbeiten. Insgesamt bringt die Klasse gute Voraussetzungen mit, um sich mit dem Thema „Sicher auf dem Schulweg“ auseinanderzusetzen.

Lehrplanbezug

Die von uns durchgeführte Unterrichtseinheit lässt sich im Sächsischen Lehrplan an Grundschulen für den Sachunterricht zu mehreren Bereichen zuordnen. Unsere Unterrichtseinheit haben wir an einer Freien Schule durchgeführt, welche sich an einem anderen Rahmenlehrplan orientiert. Aus diesem Grund ist es schwierig eine genaue Zuordnung zu finden, welche sowohl Thematik als auch die Klassenstufe berücksichtigt.

So ist zum Beispiel im Hinblick auf die vierte Klasse nur der Lernbereich 5 „Begegnung mit Raum und Zeit“ relevant, wobei die SuS die Regeln zur Verkehrssicherheit als Radfahrer anwenden sollen und der Fokus vor allem auf die Fahrsicherheit, die gegenseitige Rücksichtnahme sowie die Verantwortung eine große Rolle spielen (vgl. Staatsministerium für Kultus 2019, S. 29). Jedoch liegt der Fokus dabei größtenteils auf der Verkehrssicherheit beim Radfahren, da diese Stoffeinheit mit einer Abschlusskontrollfahrt beendet wird (vgl. ebd.). Bezüglich unserer Thematik könnte man die Unterrichtsstunde besonders gut in die dritte Klasse ebenfalls in den Lernbereich 5 „Begegnung mit Raum und Zeit“ einordnen, wobei die wichtigen Verkehrswege als auch das Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit als Fußgänger

und Radfahrer in den Fokus gerückt werden. Dabei sollen u.a. die „Vorschriften, Zeichen, Regeln, [das] verkehrssicher[e] Fahrrad - fahrpraktische Fähigkeiten als Radfahrer [,] Vorfahrtsregeln [sowie der] Verkehrsgarten [genutzt und behandelt werden]“ (ebd., S. 21). Besonders interessant für unser Thema sind dabei die Eigenverantwortung im Straßenverkehr sowie einen verstärkten Bezug zur Verkehrswirklichkeit zu schulen (vgl. ebd.). Ferner lässt sich die Thematik jedoch auch noch in den Wahlbereich 4 „Mit dem Fahrrad im Straßenverkehr“ der dritten Klasse einordnen. Noch passender wird es jedoch in Klassenstufe 1/2, wobei sowohl im Lernbereich 2 „Mein Körper und meine Gesundheit“ das „Kennen von Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen [sowie das] Beachten von Unfallgefahren“ (ebd., S. 8) sowie im Lernbereich 5 „Begegnung mit Raum und Zeit“ die wichtigen Verkehrswege im Schul- und Wohnumfeld (vgl. ebd., S. 12) behandelt werden. Dabei soll auch die Anwendung von Regeln zur Verkehrssicherheit auf dem Schulweg besonders unter dem Aspekt des Überquerens der Straße unter verschiedenen Bedingungen und das Verhalten an Haltestellen und in öffentlichen Verkehrsmitteln thematisiert werden (vgl. ebd., S. 13). Der Vollständigkeit halber könnte man die Unterrichtseinheit zusätzlich auch noch in den Wahlbereich 4 „Kinder im Straßenverkehr“ unter Bezugnahme der Baustellen im Straßenverkehr (vgl. ebd., S. 14) als auch in den Wahlbereich 8 „Fahrpraktische Übungen mit dem Rad“ der Klasse 1/2 verorten, wo ebenfalls auf Gefahrenstellen im Straßenverkehr hingewiesen wird (vgl. ebd., S. 16).

Ziele

Lernziele nach dem W-K-W-Modell (nach Weinert 2001)

Wissenserwerb: Die SuS kennen wichtige Verkehrsregeln, Verkehrszeichen und typische Gefahrenstellen auf dem Schulweg.

Kompetenzentwicklung: Die SuS können eine Gefahrenstelle ihres Schulwegs beschreiben und ein angemessenes, sicheres Verhalten für diese Situation benennen.

Werteorientierung: Die SuS zeigen Bereitschaft, Verantwortung für ihren sicheren Schulweg zu übernehmen.

Verlaufsplanung

Zeit / Phase	Lehrpersonaktivität	Schüler:innenaktivität	Sozialform	Methoden / Medien	Kommentare
Einstieg durch Lehrperson 11.00 – 11.05 Uhr 5 min	-LP der Klasse leitet die Stunde ein	- hören zu	UG	-	-
Einstieg 11.05 – 11.15 Uhr 10 min	-begrüßt SuS, bittet sie sich in den Sitzkreis zu begeben -erklärt Kennenlernspiel und leitet es an -gibt mit anderen Studentinnen Beispiele vor (stellen sich jeweils vor) -Einstieg ins Thema: erklärt Umfrage und verteilt Post-its an der Tafel	-begrüßen Studentinnen -begeben sich in den Sitzkreis, hören zu -stehen auf -werfen sich den Ball zu, stellen sich mit einem Adjektiv und einem Tier vor, setzen sich danach hin -hören zu -gehen an die Tafel, nehmen sich einen Zettel und kleben ihn über das Bild des Verkehrsmittels, mit dem sie zur Schule kommen, begeben sich wieder in den Sitzkreis	UG, Sitzkreis	Ball Post-its Bildkarten von Fortbewegungsmöglichkeiten an der Tafel (Auto, Fahrrad, Bus, Bahn, Roller, Boot, zu Fuß)	Kennenlernspiel: Ball wird sich zugeworfen, Kind, welches ihn fängt, stellt sich mit einem Adjektiv + Tier vor, welche denselben Anfangsbuchstaben haben Bsp: „Ich bin der begabte Bär Betty“

	-lässt Kind den Pfeil im Fahrplan verschieben	-ein Kind verschiebt den Pfeil im Fahrplan			→Was macht eine Stelle im Straßenverkehr gefährlich für Kinder?
Einleitung in Stationsarbeit, kurze Trinkpause 11.35 – 11.40 Uhr 5 min	-leitet Stationsarbeit ein: zeigt Material für Station 1 und erklärt es kurz -zeigt Material für Station 2 und erklärt kurz -zeigt Material für Station 3 und erklärt kurz, Gruppenaufteilung für Stationsarbeit, lässt SuS Lose ziehen -leitet kurze Trinkpause ein	-hören aufmerksam zu -ziehen Lose und finden sich in ihren Gruppen -trinken kurz etwas, nehmen ihre Federmappe mit und treffen sich danach bei der jeweiligen Lehrperson	UG, Sitzkreis	Material für Stationen (je ein AB), Schüssel mit Losen	LP1: Station 2 LP2: Station 1 LP3: Station 3
Stationsarbeit 11:40 – 12:25 Uhr 45 min Stationswechsel nach jeweils 15 min	-Station 1: Fußgänger-Quiz, Was machst du, wenn...? -LP erklärt Vorgehen -lässt SuS Expertenkarte durchlesen und moderiert Lösungsfindung, gibt ggf. Unterstützung	-hören aufmerksam zu -ein Kind wird jeweils zum Experten: erhält eine Karte, auf der eine Frage zum Verkehrsverhalten steht, auf der Rückseite die Lösung -Expertenkind fragt die Gruppe nach dem richtigen Verhalten in der	GA im Sitzkreis	Expertenkarten, AB	-Stationswechsel wird mit Klangschale angezeigt -SuS nehmen ihre Materialien der Station jeweils mit

	-teilt Multiple-Choice AB zur Ergebnissicherung aus -vergleicht kurz die Lösungen -Station 2: Verkehrszeichen -belehrt SuS zum richtigen Verhalten und Lautstärke -legt Verkehrszeichen auf dem Boden aus -leitet fiktives Bewegungsszenario mit Verkehrszeichen an -zeigt Namen eines Verkehrszeichens -spricht mit den Kindern über Verkehrszeichen (Verbote etc.)	Situation und gibt ggf. Hinweise -Gruppe überlegt und gibt Antworten, wenn die Lösung aufgedeckt wird, wird ein anderes Kind zum Experten -füllen AB aus und vergleichen -hören aufmerksam zu -erkennen bekannte Verkehrszeichen, lernen evtl. neue kennen & ordnen sich dem richtigen Verkehrsschild auf dem Boden zu -definieren das Verkehrszeichen	EA UG vor dem Klassenraum	Verkehrszeichenschilder, Namen der Verkehrszeichen, AB, Schilder A/B/C	-Kategorien: 1. Verkehrszeichen, die das Verhalten regeln; 2. Verkehrszeichen, die vor Gefahren warnen; 3. Verkehrszeichen, die den Verkehr sicherer machen -Erklärung des Spiels „Simon Says“: LP ist „Simon“ (oder ein Kind darf diese Rolle übernehmen) es werden Befehle gegeben, z. B. „Simon says: Fahr mit dem Fahrrad auf dem gemeinsamen Weg“ → Kinder tun so, als ob sie Fahrrad fahren
--	---	--	---	---	---

	-fragt nach möglichen Kategorisierungen der Verkehrszeichen -gibt ggf. Hilfestellungen -teilt Multiple-Choice AB zu Verkehrszeichen aus -gibt ggf. Hilfestellung, vergleicht kurz -Bewegungsspiel „Simon says...“ -Station 3: Gefahrenstellen auf dem Schulweg -zeigt SuS die Karte, erklärt, dass sie sich orientieren sollen und gibt Symbole aus (erklärt diese kurz) -gibt ggf. Hilfestellung mit Tablet → Google Streetview -markiert mit den SuS gemeinsam Gefahrenstellen	-kategorisieren die Verkehrszeichen -füllen AB aus, vergleichen -führen Bewegungen aus, wenn Floskel „Simon Says“ davor gesagt wird -Kinder, die falsch liegen, setzen sich hin -hören aufmerksam zu -betrachten die Karte und orientieren sich -erhalten Symbole und legen diese an entsprechende Stellen im Schulumfeld -markieren gemeinsam mit LP Gefahrenstellen im Schulumfeld und besprechen diese	EA UG im Klassenraum (Gruppentisch)	Plakat mit Karte des Schulumfeldes und Folie, Tuch zum Abwischen, Folienstifte, Tablet mit Google-Street View, AB	wenn nicht „Simon says“ davorsteht (z. B. nur: „Geh über den Zebrastreifen!“), dürfen die Kinder nichts machen – sonst sind sie „raus“ (oder machen eine lustige Aufgabe zur Reaktivierung) Symbole: Schule, Kreuzung (2), Ampel, Gehweg, Gefahrenstelle (2), Bushaltestelle
--	---	--	---	--	---

	im Schulumfeld mit einem Folienstift auf der Karte und bespricht diese mit SuS -gibt Impulse durch aktivierende Fragen: Wie können wir mit dieser Gefahrenstelle umgehen? Wie verhaltet ihr euch dort? -Puffer: erklärt AB und gibt ggf. Hilfestellung	-überlegen, wie sie sich an der Gefahrenstelle verhalten, ob dieses Verhalten angemessen ist und was sie anders machen können -füllen AB aus, indem sie ihren Schulweg aufmalen, Gefahrenstellen kennzeichnen und Verhaltensvorschläge aufschreiben			
Trinkpause, Wechsel von Stationsarbeit in den Sitzkreis 12.25 Uhr – 12.30 Uhr 5 min	-LP1, LP2, LP3 kündigen jeweils Trinkpause an und danach Treffen im Sitzkreis	-trinken etwas -räumen Materialien an ihren Platz -gehen ggf. auf Toilette -finden sich im Sitzkreis ein	-	-	-vorbereiten der Tafel für das Quiz und die Reflexion
Quiz / Ergebnissicherung 12.30 – 12.45 Uhr 15 min	-lässt von einem Kind Pfeil im Fahrplan verschieben -erklärt Quiz zur Wiederholung der Stationsarbeit -LP1, LP2 und LP3 gehen an die Tafel -LP2 liest 3 Aussagen zu Station 1 vor	-ein Kind verschiebt den Pfeil im Fahrplan -hören zu, stehen auf und verteilen sich im Raum -hören jeweils die Aussage	UG, Sitzkreis	Fahrplan, unterstützende Pfeile mit Richtig/Falsch an der Tafel	-Fensterseite: richtig -Wandseite: falsch Station 1: -Bevor ich eine Straße überquere, schaue ich erst nach links, dann nach rechts, dann wieder nach links. -Wenn die Ampel grün ist, kann ich immer sofort

	-LP1 liest 3 Aussagen zu Station 2 vor (zeigt evtl. Schilder) -LP3 liest 3 Aussagen zu Station 3 vor -werten danach jeweils kurz die Aussage nach der Positionierung im Raum der SuS aus -LP1 lässt von einem Kind Pfeil im Fahrplan verschieben -bittet SuS, sich wieder in den Sitzkreis zu begeben -Überleitung zur Mind-Map vom Anfang: „Wie kann man sich dort richtig verhalten?“, „Gibt es eine bessere/andere Route?“, „Was würdet ihr anderen Kindern raten, wenn sie dort langgehen müssen?“ -moderiert Lösungsfindung, lässt gute Antworten der SuS nacheinander auf dem Plakat festhalten	-positionieren sich im Raum, je nachdem ob sie denken, dass die Aussage richtig oder falsch ist -begründen ihre Positionierung -ein Kind verschiebt den Pfeil im Fahrplan -finden sich wieder im Sitzkreis ein -überlegen, wie sie sich an den Gefahrenstellen verhalten würden -tragen angemessenes Verhalten auf der Mind-Map ein		Mind-Map vom Anfang, Mind-Map „Wie verhalte ich mich an Gefahrenstellen?“, Stifte	losgehen – auch wenn ein Auto noch fährt. -Auf dem Gehweg darf ich mit meinen Freund:innen nebeneinander laufen, solange wir niemanden behindern. Station 2: -Ein rundes Schild mit rotem Rand und einem Auto darin bedeutet: Hier dürfen keine Autos fahren. -Ein dreieckiges Schild mit einem Fahrrad warnt davor, dass Fahrräder unterwegs sein können. -Ein blaues rundes Schild mit Fußgängern bedeutet, dass Fußgänger hier verboten sind. Station 3: -An unübersichtlichen Kreuzungen sollte ich besonders langsam und aufmerksam gehen. -Bushaltestellen sind sicher, weil der Bus den Verkehr anhält – ich kann direkt vor dem Bus über die Straße gehen.
--	---	--	--	--	---

					-Wenn ich eine gefährliche Stelle auf meinem Schulweg kenne, kann ich mir eine andere Route überlegen.
Reflexion 12.45 – 12.55 Uhr 10 min	-lädt SuS zum Reflektieren des Pro-jekts ein →Wie fandet ihr unser Projekt? →Was hat euch am meisten Spaß gemacht? →Was fandet ihr spannend? →Über was würdet ihr gern noch mehr erfahren? →Was war vielleicht nicht so gut? -erklärt den Kindern die Reflexionsampel, lässt bunte Stifte holen -LP2 liest eine Aussage vor, lässt jeweils ein Kind erläutern -LP1 liest eine Aussage vor, lässt jeweils ein Kind erläutern	-reflektieren über Verkehrsprojekt, überlegen -melden sich, geben Antworten -hören aufmerksam zu, holen farbige Stifte -reflektieren, indem sie die jeweilige Farbe hochhalten -erläutern ggf.	UG, Sitzkreis	bunte Stifte, Ampel mit Erläuterungen an der Tafel Methode: Reflexionsampel	Grün – Das war leicht für mich. Gelb – Daran muss ich noch arbeiten. Rot – Das ist mir schwer gefallen. Reflexionsfragen: → Ich wusste, wie ich mich sicher als Fußgänger:in verhalten muss. →Ich konnte die Verkehrszeichen richtig erkennen und benennen →Ich habe verstanden, wo auf meinem Schulweg Gefahrenstellen sind und wie ich mich dort verhalten soll.

	-LP3 liest eine Aussage vor, lässt jeweils ein Kind erläutern -lässt Pfeil im Fahrplan von Kind verschieben -LP1, LP2 und LP3 verabschieden sich von den Kindern und bedanken sich für die Durchführung	-ein Kind verschiebt den Pfeil im Fahrplan			
Puffer 5 min	-	-	-	-	-zeitlicher Puffer für Stationswechsel o.Ä.

Kurze Beschreibung der Inhalte

Das Unterrichtsprojekt „Sicher auf dem Schulweg“ wurde in einer 4. Klasse (im Fach Sachunterricht) durchgeführt und hatte zum Ziel, die Kinder für Gefahren auf ihrem Schulweg zu sensibilisieren und sicheres Verhalten im Straßenverkehr zu fördern. In insgesamt 120 Minuten wurden verschiedene inhaltliche Bausteine miteinander verknüpft.

Zu Beginn der Stunde wurde ein Kennenlernspiel gespielt, das nicht nur das soziale Miteinander stärkte, sondern auch eine Verknüpfung zum Deutschunterricht darstellte, indem passende Adjektive und ein Tier zum jeweiligen Anfangsbuchstaben gefunden werden mussten. Daran anschließend wurde mithilfe einer Post-it-Umfrage erhoben, mit welchen Verkehrsmitteln die Kinder zur Schule kommen – ein lebensweltorientierter Einstieg, der die Relevanz des Themas verdeutlichte. In der sich anschließenden Erarbeitungsphase identifizierten die Kinder gemeinsam typische Gefahrenstellen auf ihrem Schulweg und hielten diese in einer Mind-Map fest. Bereits hier wurden erste Überlegungen zu sicherem Verhalten angestoßen und im Plenum diskutiert.

Im Zentrum der Doppelstunde stand eine dreiteilige Stationsarbeit: An Station 1 setzten sich die Kinder mithilfe von Expertenkarten mit alltäglichen Verkehrssituationen auseinander und reflektierten angemessenes Verhalten. Die Ergebnisse wurden über ein Arbeitsblatt gesichert. In Station 2 erarbeiteten sie zentrale Verkehrszeichen, ordneten diese zu und teilten sie anschließend in drei Kategorien (1. Verkehrszeichen, die das Verhalten regeln; 2. Verkehrszeichen, die vor Gefahren warnen; 3. Verkehrszeichen, die den Verkehr sicherer machen) ein. Zur Vertiefung war ein Bewegungsspiel nach dem Prinzip „Simon says“ vorgesehen, welches die Verkehrsschilder in konkrete Handlungsanweisungen überführte. Beispielhafte Befehle zu den Verkehrszeichen waren u.a.: „Simon says: Schieb dein Fahrrad, hier darfst du nicht fahren!“, „Simon says: Fahr Fahrrad neben einem Fußgänger!“, „Simon says: Stopp! Bleib stehen und schau nach links und rechts!“, „Geh wie ein

Fußgänger auf dem Bürgersteig!“, „Pass auf! Baustelle! Schleich durch!“, „Spiel ganz langsam auf der Straße!“.

Auch ihr fand die Ergebnissicherung durch ein Arbeitsblatt statt. Station 3 widmete sich dem direkten Schulumfeld der Kinder: Auf einer Umgebungskarte markierten sie bekannte Gefahrenstellen und entwickelten individuelle Strategien für ein sicheres Verhalten. Ergänzend gestalteten sie ein Arbeitsblatt, auf dem sie ihren persönlichen Schulweg mit kritischen Punkten und Lösungsideen visualisierten.

Zur Ergebnissicherung des erarbeiteten Wissens in den Stationen wurde ein interaktives Richtig-/Falsch-Quiz eingesetzt, bei dem die Kinder sich im Raum positionierten. So konnten Inhalte aus den Stationen spielerisch wiederholt und gefestigt werden. Den Abschluss bildete eine Reflexionsphase mithilfe einer Ampelmethode, bei der die Kinder ihre Selbsteinschätzung farblich zeigten und in einem kurzen Gespräch individuelle Rückmeldungen zum Projekt gaben.

Das Projekt verband lebensnahe Inhalte mit aktiven, schülerzentrierten Methoden und förderte sowohl Wissen, Kompetenzen als auch eine werteorientierte Haltung zur Verkehrssicherheit.

Kurze Beschreibung der Methoden

Es kamen vielfältige, aktivierende und differenzierende Methoden zum Einsatz, um den Kindern einen lebensnahen und handlungsorientierten Zugang zum Thema Verkehrssicherheit zu ermöglichen.

Den Auftakt bildete ein dynamisches Kennenlernspiel, bei dem die Kinder sich mithilfe eines Balles über die Kombination aus Adjektiv und Tier – jeweils mit gleichem Anfangsbuchstaben – vorstellten. Diese Methode lockerte die Atmosphäre und förderte zugleich das soziale Klima der Lerngruppe. Daran schloss sich eine Post-it-Umfrage an, bei der die SuS ihr alltägliches Verkehrsmittel an der Tafel mittels Post-its markierten, wodurch ihr individueller Erfahrungshorizont sichtbar gemacht und aktiviert wurde. Im anschließenden Unterrichtsgespräch strukturierten sie gemeinsam mit Hilfe einer Mind-Map Gefahrenstellen, die sie auf ihrem Schulweg wahrnehmen. Das Gespräch aktivierte das Vorwissen der Kinder zum Thema und regte zudem ein Gespräch im Plenum an.

Im Mittelpunkt der Unterrichtseinheit stand eine dreigeteilte Stationsarbeit, die Differenzierung und Eigenaktivität geschickt verband. An Station 1 analysierten die Kinder typische Verkehrssituationen mithilfe von Expertenkarten und sicherten ihre Erkenntnisse auf einem Multiple-Choice-Arbeitsblatt. Station 2 verknüpfte ein bewegungsorientiertes Zuordnungsspiel zu Verkehrszeichen mit einem ergänzenden Arbeitsblatt und Station 3 ließ die Lernenden mithilfe einer Umgebungskarte Gefahrenpunkte lokalisieren, geeignete Verhaltensstrategien entwickeln und ihren persönlichen Schulweg skizzieren.

Ein Raumquiz mit Richtig-/Falsch-Antworten sorgte anschließend für körperliche Aktivierung und motivierende Ergebnissicherung. Den Abschluss bildete eine Reflexion mithilfe des Ampelsystems, bei dem die Kinder ihre Selbsteinschätzung farblich visualisierten und in einem kurzen Austausch präsizierten. Insgesamt bot dieses methodische Arrangement eine

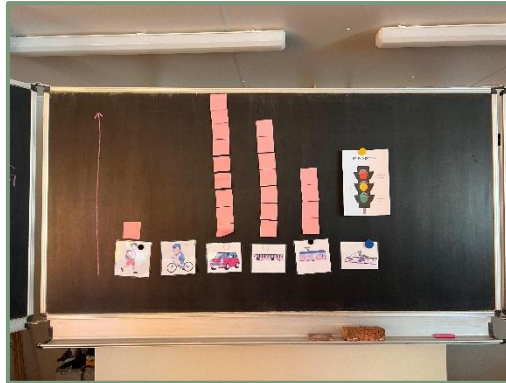
ausgewogene Mischung aus spielerischen, kooperativen und reflexiven Elementen, die sowohl kognitive als auch soziale Lernziele nachhaltig unterstützte.

Benötigte Materialien & zusätzliche Ressourcen

Kennlernspiel & Umfrage



Spielball



Post-its, Bildkarten von Fortbewegungsmöglichkeiten (Auto, Fahrrad, Bus, Bahn, Roller, Boot, zu Fuß)

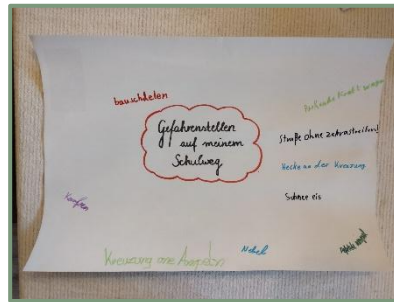


Fahrplan der Stunde mit verschiebbarem Pfeil, Magnete

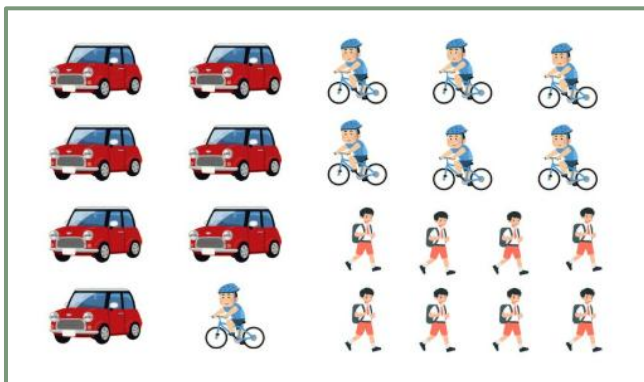
Einstieg ins Thema



Stifte



Mind Map: „Gefahrenstellen auf meinem Schulweg“



Lose zur Gruppeneinteilung

Stationsarbeit

1. „Sicher im Straßenverkehr“

Was machst du wenn ...  du mit dem Roller zur Schule fährst und plötzlich viele Menschen auf dem Gehweg stehen? ☀️ Richtiges Verhalten: • Steig ab und schiebe den Roller. • Sei höflich und vorsichtig. • Warte, bis du wieder genug Platz hast.	Was machst du wenn ...  du einen Unfall siehst? ☀️ Richtiges Verhalten: • Halte Abstand und bringe dich in Sicherheit. • Bleibe ruhig und renne nicht panisch los. • Rufe Hilfe: einen Erwachsenen oder den Notruf - Feuerwehr: 112 Polizei: 110 Wenn du bei der Feuerwehr oder Polizei anrufst, überlege dir die 5 W-Fragen: 1. Wo ist etwas passiert? 2. Was ist passiert? 3. Wie viele Menschen sind verletzt oder in Gefahr? 4. Welche Verletzungen oder Gefahren gibt es? 5. Warten auf Rückfragen – nicht einfach auflegen!
 Was machst du wenn ... du eine Straße ohne Ampel und Zebrastreifen überqueren musst? ☀️ Richtiges Verhalten: • Halte am Bordstein an. • Schau nach links – rechts – links. • Geh erst los, wenn wirklich kein Auto kommt.	 Was machst du wenn ... du an einer Bushaltestelle aussteigst und auf die andere Straßenseite musst? ☀️ Richtiges Verhalten: • Geh hinter dem Bus entlang, nicht davor. • Warte, bis du die Straße gut überblicken kannst. • Achte besonders auf andere Fahrzeuge, die du vielleicht nicht sofort siehst – höre genau hin!
 Was machst du wenn ... es dunkel oder neblig auf deinem Schulweg ist? ☀️ Richtiges Verhalten: • Trage helle oder reflektierende Kleidung – achte darauf, dass andere Verkehrsteilnehmer dich sehen können! • Sei besonders vorsichtig beim Überqueren der Straße. • Nimm wenn möglich beleuchtete Wege.	Was machst du wenn ...  du auf dem Radweg fährst und ein Fußgänger darauf steht? ☀️ Richtiges Verhalten: • Frühzeitig klingeln! • Fahre langsam und mit Abstand vorbei. • Sei höflich und verständnisvoll.
 Was machst du wenn ... du mit dem Fahrrad auf dem Radweg fährst und ein Auto aus einer Einfahrt kommt? ☀️ Richtiges Verhalten: • Fahre langsam und sei bremsbereit. • Schau genau, ob das Auto dich sieht und anhält. • Halte lieber kurz an, wenn du dir unsicher bist. • Fahre erst weiter, wenn du sicher bist, dass das Auto stehen bleibt!	 Was machst du wenn ...  du im Bus oder in der Bahn keinen Sitzplatz bekommst? ☀️ Richtiges Verhalten: • Halte dich gut fest an einer Stange oder Schlaufe. • Stehe ruhig und sicher, nicht rennen oder springen. • Mach Platz für ältere Menschen oder kleine Kinder.
 Was machst du wenn ... der Gehweg durch parkende Autos versperrt ist? ☀️ Richtiges Verhalten: • Gehe nicht auf die Straße, wenn viele Autos fahren. • Warte, bis es sicher ist, oder such dir einen Umweg. • Halte Abstand zu den Autos, falls plötzlich eine Tür aufgeht.	Was machst du wenn ...  du mit dem Fahrrad hinter einem Freund oder einer Freundin herfährst? ☀️ Richtiges Verhalten: • Halte immer genug Abstand – am besten drei Fahrradlängen. • So kannst du rechtzeitig bremsen, wenn der oder die Vordere plötzlich stoppt. • Fahre nie direkt hinter dem Hinterrad, das ist gefährlich!
Was machst du wenn ...  du in der Straßenbahn aussteigen willst, aber viele Leute im Weg stehen? ☀️ Richtiges Verhalten: • Sag freundlich „Entschuldigung“ oder „Ich möchte aussteigen.“ • Drängle nicht, sondern warte auf eine Lücke. • Bereite dich rechtzeitig auf das Aussteigen vor.	

SICHER IM STRASSENVERKEHR



Name: _____

Datum: _____

Kreuze bei jeder Frage die richtige Antwort an. Manchmal gibt es mehrere richtige Antworten.

- 1** Was ist die Notrufnummer der Feuerwehr?
a) 110 b) 112 c) 911
- 2** Du siehst einen Unfall. Was machst du?
a) Ich renne schnell los und helfe.
b) Ich halte Abstand und bleibe ruhig.
c) Ich hole Hilfe durch den Notruf oder einen Erwachsenen.
- 3** Wie überquerst du eine Straße ohne Ampel oder Zebrastreifen richtig?
a) Ich laufe einfach los.
b) Ich halte am Bordstein an und schaue nach links – rechts – links. Wenn alles frei ist, überquere ich die Straße.
c) Ich renne, damit ich schnell auf der anderen Seite bin.
- 4** Was solltest du auf einer Straße niemals tun?
a) rennen oder toben
b) zwischen parkenden Autos auf die Straße gehen
c) ruhig stehen bleiben, wenn ich am Straßenrand warte
- 5** Was machst du, wenn du mit dem Roller unterwegs bist und der Gehweg voll ist?
a) Ich steige ab und schiebe den Roller.
b) Ich weiche auf die Straße aus.
c) Ich warte, bis ich wieder genug Platz habe.
- 6** Was ist die Notrufnummer der Polizei?
a) 113 b) 110 c) 112
- 7** Was machst du, wenn du aus dem Bus steigst und die Straße überqueren willst?
a) Ich laufe vor dem Bus über die Straße.
b) Ich warte, bis ich die Straße ganz überblicken kann.
c) Ich gehe hinter dem Bus entlang.
- 8** Es ist dunkel und neblig. Wie verhältst du dich richtig?
a) Ich trage helle oder reflektierende Kleidung.
b) Ich benutze beleuchtete Wege.
c) Ich verstecke mich hinter parkenden Autos.
- 9** Du fährst Fahrrad und vor dir fährt ein Freund langsam. Was ist richtig?
a) Ich halte mindestens drei Fahrradlängen Abstand.
b) Ich fahre ganz dicht hinter ihm.
c) Ich fahre links an ihm vorbei, ohne zu schauen.
- 10** Auf dem Radweg steht ein Fußgänger. Was machst du?
a) Ich ärgere mich laut und fahre schnell vorbei.
b) Ich klinge und fahre mit Abstand vorbei.
c) Ich fahre ihm fast über die Füße.



SICHER IM STRASSENVERKEHR

Kreuze bei jeder Frage die richtige Antwort an. Manchmal gibt es mehrere richtige Antworten.

- 11** Du willst mit dem Fahrrad geradeaus fahren. Rechts blinkt ein Auto zum Abbiegen. Was tust du?

- a) Ich fahre schnell vor dem Auto rüber.
- b) Ich bremsse, suche Blickkontakt und fahre erst weiter, wenn das Auto steht.
- c) Ich achte nicht auf das Auto.

- 12** Du bist im Bus und es ist kein Sitzplatz mehr frei. Was ist richtig?

- a) Ich setze mich auf den Boden.
- b) Ich halte mich an einer Stange fest.
- c) Ich renne herum, um schneller auf einen Platz zu kommen.

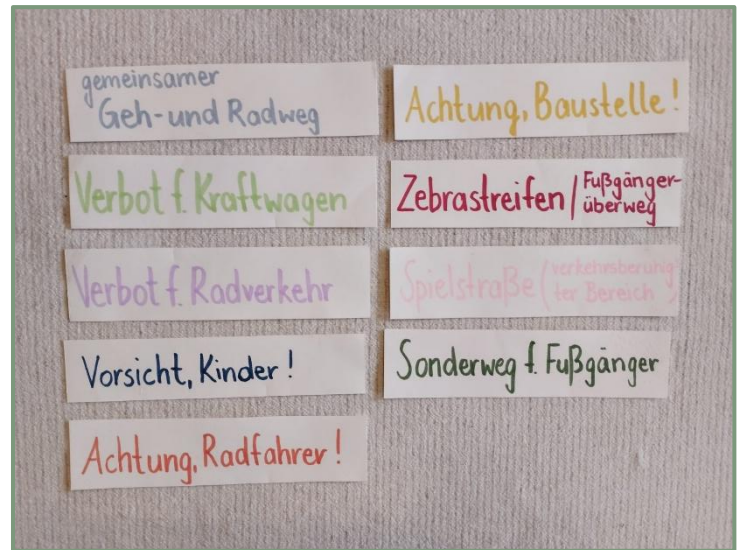
Zusatz

Was kannst du mit den 5 W-Fragen beim Notruf erklären?
Schreibe Sie auf!

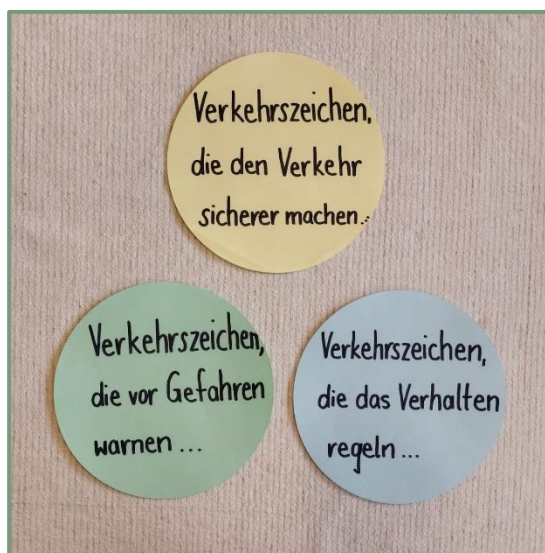
2. „Verkehrszeichen“



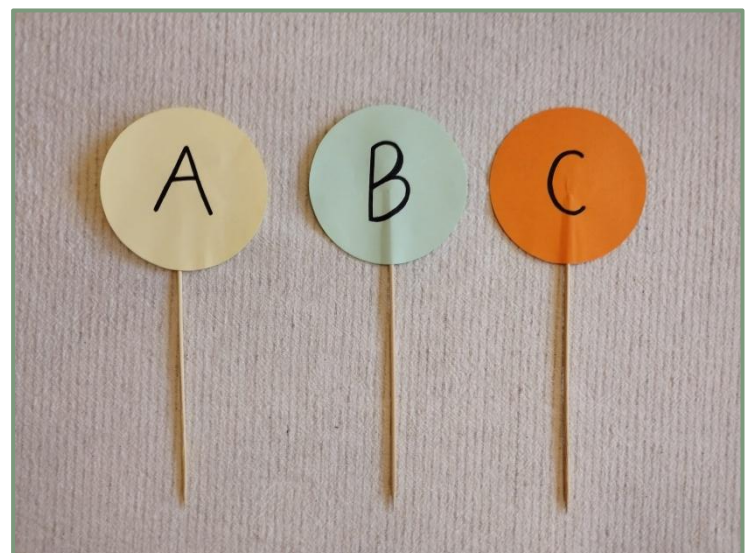
Verkehrsschilder



Namen der Verkehrszeichen



Kategorien



Schilder A/B/C

Station 2 – Verkehrszeichen



1. Was bedeuten diese Verkehrszeichen? **Kreuze** die richtige Antwort **an**.



- A) Nur Fußgänger dürfen hier laufen.
- B) Nur Radfahrer dürfen hier fahren.
- C) Fußgänger und Radfahrer teilen sich diesen Weg.



- A) Hier wird gebaut – bitte besonders aufpassen.
- B) Hier darf man nicht spielen.
- C) Hier beginnt ein Spielplatz.



- A) Nur Mütter mit Kindern dürfen hier gehen.
- B) Hier darf man nicht gehen.
- C) Nur Fußgänger dürfen hier laufen.



- A) Autos dürfen hier fahren, aber LKWs nicht.
- B) Hier dürfen keine Autos fahren.
- C) Hier ist ein Parkplatz für Autos.



- A) Hier dürfen nur Autos schnell fahren.
- B) Kinder haben hier Vorrang, Autos müssen Schritt fahren.
- C) Fahrräder sind hier verboten.



- A) Hier muss man besonders auf Radfahrer achten.
- B) Fahrräder sind hier verboten.
- C) Nur Radfahrer dürfen hier auf dem Gehweg fahren.



- A) Kinder dürfen hier nicht spielen.
- B) Achtung, hier sind oft Kinder unterwegs!
- C) Nur Erwachsene dürfen hier gehen..



- A) Hier dürfen nur Autos fahren.
- B) Hier können Fußgänger sicher über die Straße gehen.
- C) Hier ist das Fahrradfahren verboten.



- A) Hier dürfen keine Fahrräder fahren.
- B) Hier beginnt ein Radweg.
- C) Hier muss besonders schnell Fahrrad gefahren werden.

2. **Ordne** den Verkehrszeichen die passende Beschriftung zu.

1		Achtung, Radfahrer!		6
2		Verbot für Kraftwagen		7
3		gemeinsamer Geh- und Radweg		8
4		Sonderweg für Fußgänger		9
5		Zebrastrifen / Fußgängerüberweg		
		Achtung, Baustelle!		
		Spielstraße /verkehrsberuhigter Bereich		
		Verbot für Radfahrer		
		Vorsicht, Kinder!		

3. In welche der drei Kategorien lassen sich die Verkehrszeichen aus Aufgabe 2 **einordnen**? **Schreibe** die richtige Zahl in die Kästchen.

Verkehrszeichen, die vor Gefahren warnen ...	Verkehrszeichen, die den Verkehr sicherer machen ...	Verkehrszeichen, die das Verhalten regeln ...

☆ Zusatz: **Erfinde** dein eigenes Verkehrsschild und **male** es in den Kasten.

3. „Gefahrenstellen auf dem Schulweg“



Folienstifte



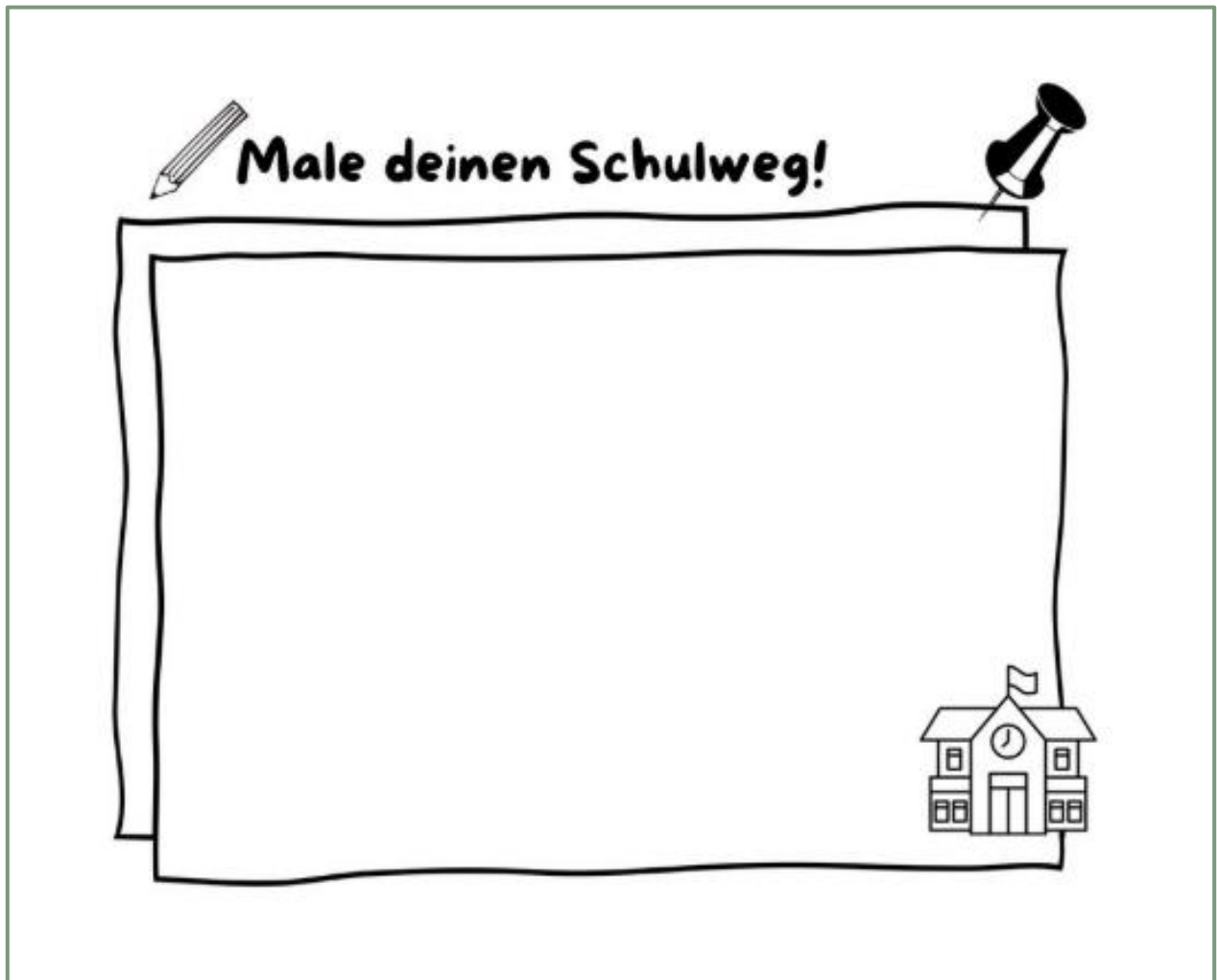
Tuch zum Abwischen der
Symbole



Tablet mit Google-Street View



Plakat mit Karte des Schulumfeldes und Folie

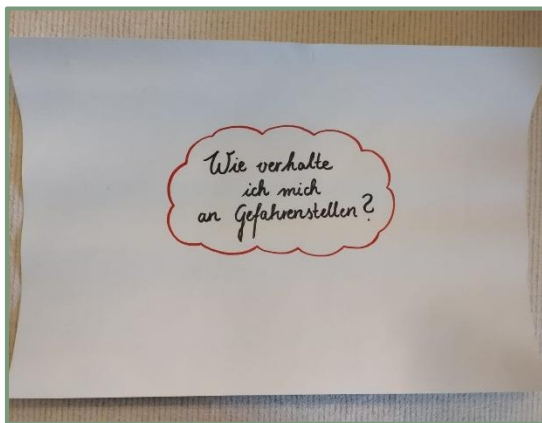


Arbeitsblatt

Quiz & Ergebnissicherung



Richtig/Falsch an der Tafel zur Orientierung

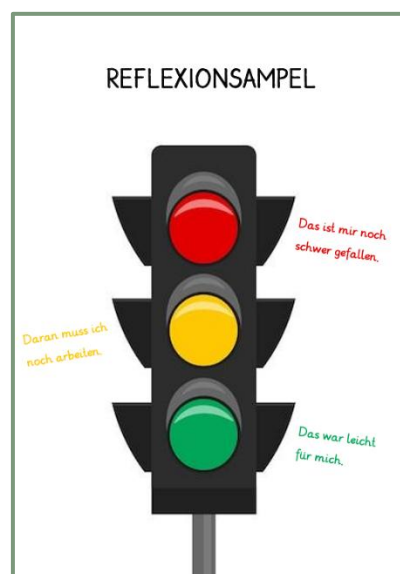


Mind Map: „Verhalten an Gefahrenstellen“

Reflexion



farbige Stifte



Arbeitsblatt - Reflexionsampel

Hinweise auf ggf. mögliche zeitliche und / oder inhaltliche Flexibilisierung

Um das Projekt „Sicher auf dem Schulweg“ flexibel an unterschiedliche Lerngruppen, zeitliche Rahmenbedingungen sowie örtliche Gegebenheiten anzupassen, bieten sich verschiedene Möglichkeiten der zeitlichen und inhaltlichen Modifikation an.

In zeitlicher Hinsicht kann das Kennenlernspiel zu Beginn der Einheit verkürzt oder durch eine einfachere Variante ersetzt werden – etwa im Sinne einer thematisch passenden Verknüpfung durch die Nennung des eigenen Namens in Verbindung mit einem Verkehrsmittel bzw. einem Objekt aus dem Straßenverkehr mit gleichem Anfangsbuchstaben. Auch die Erarbeitungsphase, in der die SuS eine Mind-Map zu Gefahrenstellen auf ihrem Schulweg entwickeln, lässt sich je nach Gesprächsbereitschaft und Vorwissen der Gruppe in ihrer Länge flexibel gestalten. Die Durchführung der Stationen kann bei begrenzter Zeit auf zwei reduziert oder alternativ im Rahmen einer Projektwoche über mehrere Tage verteilt werden. Ebenso besteht die Möglichkeit, den Zeitrahmen pro Station auszuweiten, um mehr Raum für Vertiefung zu schaffen. Bewegungsspiele wie „Simon Says“ oder das Quiz als abschließende Wiederholung können als Puffer eingeplant, bei Zeitdruck jedoch auch weggelassen werden. Darüber hinaus kann die Reflexionsampel in ihrem Umfang reduziert werden, indem nur ein bis zwei Aussagen reflektiert werden, statt wie ursprünglich vorgesehen drei.

Auch inhaltlich lässt sich das Projekt flexibel gestalten. So können die behandelten Gefahrenstellen in Station drei durch die Integration von Kartenmaterial oder Fotos aus dem schulischen Umfeld regional angepasst werden. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln kann gezielt auf die realen Schulwege der Kinder abgestimmt werden, indem beispielsweise ein besonderer Fokus auf das Fahrrad, den Roller oder öffentliche Verkehrsmittel gelegt wird. Die Auswahl der Expertenkarten in Station eins lässt sich gleichsam an Interessen und Erfahrungswelten der jeweiligen Klasse orientieren. Ebenso können die Quizfragen zur Ergebnissicherung

individuell angepasst oder um lokale verkehrsrelevante Situationen ergänzt werden. Arbeitsblätter der Stationen eins und zwei können zur Differenzierung in ihrer Textmenge oder der Anzahl der Pflichtaufgaben reduziert werden, um insbesondere leseschwächeren SuS den Zugang zu erleichtern. Die abschließende Reflexion kann ebenfalls methodisch variiert erfolgen – etwa durch Daumenzeichen, vorgegebene Satzanfänge, eine Reflexionsampel oder eine klassische mündliche Reflexionsrunde im Sitzkreis.